

Matt-Scheibe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Matt-Scheibe

Für Sie gesehen und gelesen, mit höflicher Empfehlung *Kai Schütte*

Michael Mittermeier im ZDF: «Wo war denn da Amnesty International, als mich meine Mutter für den ersten Schultag angezogen hat!?»

Dieter Nuhr auf PRO-7: «Ein Kind bis zum Abitur kostet nach alter Währung 450 000 DM! Gut, man kann etwas einsparen – wenn man es mit 10 zum Teppichknüpfen gibt!»

Aus «**SonntagsBlick**» der Kolumnist Meyer: «Ich war ein unglaublich herziger Bub. So einen hätte ich gerne zum Sohn.»

Ottfried Fischer in BR (Ottis Schlachthof): «In Deutschland am besten lesen und schreiben können die Schüler in Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen – also lauter Länder, in denen gar kein Deutsch gesprochen wird!»

Kanzler Schröder machte auf der Wahlkampftour Besuch auf einem Bauernhof. Zu den Fotografen, die ihn im Schweinestall knipsten: «Nicht dass es dann heisst «Schröder und die Schweine!» – «Nein, das versprechen wir.» – Bildunterschrift am nächsten Tag: «Schröder (3. v. l.)» (aus «Glücks-Revue»).

Gefunden in «**Zürich Express**»: «Natürlich reden wir auch über Windeln! Aber vielleicht irgendwie ein wenig anders. 2- bis 4-jährige Mamas

meldet euch für Aktivitäten.»

Franz Hohler (59), Kabarettist und Autor (20 Tonträger, 35 Bücher) wurde der Aargauer Kulturpreis 2002 verliehen. Das Geschenk zu seinem Geburtstag am 1.3.2003 macht er sich selber: ein auftrittsfreies Jahr!

Michael Schanze in «Kinderquatsch» (ARD): «Wer von euch Trompete-spielende Kindern spielt denn die erste Geige?»

Aus «**Kanal fatal**» (BR): «Wie geht's denn deinem Baby?» – «Sieht mir immer ähnlicher!» – «Kann man denn gar nichts dagegen tun?»

Helmut Zilk in ORF-«Seitenblicke», festgehalten von Telemax: «Frank Elstner hat mit vier Frauen fünf Kinder, und alle haben einmal gemeinsam Weihnachten gefeiert. Wird nicht allzu oft vorkommen.»

Jörg Knör im BR: «Die Maximilianstrasse ist die Luxusmeile von München. Sie fängt da an, wo die Babys nicht «Papa» schreien, sondern «Prada», und werden gleich beruhigt mit: «Gucci, Gucci, Gucci!»

Mike Krüger auf RTL: «Grippewellen bei Kindern sind sehr heimtückisch: Die

kommen oft auf allen Vieren angekrochen!»

Harald Schmidt in seiner Show: «Die Schweiz ist in der Uno. Präsident Bush war begeistert und hat sofort ein Glückwunschs schreiben nach Wien geschickt.»

Lars Reichow in «Pianoforte» (SWR): «Manche Kinder bilden sich ein, dass sie mit ihren Tattoos in der Nationalgalerie landen!»

Angela Buddecke, Kleinkunst-Bijou, unterwegs mit Programm «Mein ist mein ganzes Herz»: Wenn man Glück hat, sind die Kinder aus dem Haus – wenn man Pech hat, sind sie aus dem Häuschen!» (15.12.02: «Sommerlust», Schaffhausen).

Herrn Strudls «**Sonntags-Notizen**» (Krone-Wien): «Ma sagt, Politik is die Kunst des Möglichen. Dabei find i manches, was unsre Politiker tun, schlichtweg unmöglich!»

Sir Peter Ustinov, mit Wohnsitz am Genfersee: «Kinder kommen ohne jedes Vorurteil zur Welt. Das zeigt, dass unser Basismaterial gut ist.»

Ingolf Lück auf SAT-1: «Wenn sich Ehepaare trennen,

ist das besonders hart für die Kinder. Grund: Ein Elternteil bleibt ihnen!»

Sissi Perlinger in «Quatsch Comedy Club»: «Ein Freund von mir tauft seine Tochter Gabriele, weil er nicht genau weiss, ob sie vom Gasmann, vom Briefträger oder vom Elektriker ist!»

Jazz-Gitti in ORF-«Seitenblicke»: «Wirtskinder san allerweil um ein Eckhaus gscheiter als die andern, weil sie in früher Jugend schon alles gsehn ham.»

Otto Walkes, Komiker: «Dass ich immer noch so viel Erfolg habe, führe ich auf den schlechten Einfluss der Eltern auf ihre Kinder zurück.»

Entdeckt im «**St. Galler Tagblatt**»: «Mutter von zwei Buben (5 und 10 Monate) sucht vielseitig interessierte Kollegin.»

Rockstar **Rod Stewart** im «Blick»: «In meinem nächsten Leben würde ich darauf achten, dass alle meine Kinder von einer Mutter stammen. Das wäre wunderbar – auch für mein Konto.»

Keilschrifttext aus der sumerischen Stadt Ebla (ca. 3000 v. Christi): «Schulden zu machen, ist so einfach wie der Beischlaf. Aber sie zurückzuzahlen, ist so schwer wie das Austragen eines Kindes.»

